

Die Autoren dieses Heftes

Carsten Drebenstedt (Jahrgang 1959). 1982 Abschluss eines Vollzeitstudiums am Bergbauinstitut Moskau, 1990 dort externe Promotion in der Fachrichtung Tagebautechnik. 1982-1999 Arbeit im Lausitzer Braunkohlenbergbau in Produktion, Planung und Auslandsconsulting. 1999 Berufung auf die Professur Bergbau-Tagebau an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg. Derzeit geschäftsführender Direktor des Institutes für Bergbau und Spezialtiefbau und Mitglied des Senates der Universität. Initiator und Hauptkoordinator der Internationalen Ressourcen Universität, die führende Montanuniversitäten in Polen, der Ukraine, Russland, Österreich und Deutschland vereint. Mitinitiator des Deutsch-Russischen Rohstoffforums, das seit 2006 die deutsch-russische Rohstoffkommunikation zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik maßgeblich fördert. Mitglied der Russischen Akademie für Naturwissenschaften und der Internationalen Akademie der Wissenschaften für Ökologie und Sicherheit.

Philipp Herold (Jahrgang 1985). 2005-2011 Studium an der TU Bergakademie Freiberg in der Fachrichtung Bergbau. Seit April 2011 Planungsingenieur bei DBE TECHNOLOGY GmbH in Peine. Die Diplomarbeit von Philipp Herold wurde im Juni 2011 mit dem Lomonossow-Preis der DAMU, der aus Anlass des 300. Geburtstages von M. W. Lomonossow ausgelobt war, ausgezeichnet.

Peter Hoffmann (Jahrgang 1924). 1949-1953 Studium der osteuropäischen Geschichte und Slavistik an der Humboldt-Universität zu Berlin. 1959 Dissertation. 1980 Promotion B (Habilitation). 1958-1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an historischen Instituten der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin/Akademie der Wissenschaften der DDR. Forschungsschwerpunkte: Russische Geschichte und Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen vorwiegend des 18. Jahrhunderts. Erste Aufsätze zur Lomonossow-Problematik bereits 1961, Quelleneditionen wie Briefwechsel Euler und Briefwechsel Müller-Büsching, Biographien zu A. F. Büsching, G. F. Müller, M. W. Lomonossow, A. W. Suworow, Monographien u. a. „Russland im Zeitalter des Absolutismus“ und „Handbuch der Geschichte Russlands“ (Band 6).

Barbara Karhoff (Jahrgang 1940). Philologin (Slavistik/Russistik, Anglistik und Pädagogik). Ab 1960 Studium an der Freien Universität Berlin und an den Universitäten Marburg, Edinburgh und Tübingen. Referendariat in Stuttgart. Ab 1971 Lehrtätigkeit für Russisch und Methodik/Didaktik, zuletzt als Oberstudienrätin im Hochschuldienst an der Philipps-Universität Marburg. Maßgeblich beteiligt an der Ausgestaltung der Hochschulkooperation zwischen der Philipps-Universität Marburg und der Moskauer Staatlichen M. W. Lomonossow-Universität. Initiatorin von Gedenktafeln in Marburg für Pasternak (1977) und für Lomonossow (1984). Seit 2003 pensioniert. Auszeichnungen: 1992 Auszeichnung für besondere Verdienste um die russische Kultur, 1993 die Puschkin-Medaille von

MAPRJAL, 1996 Verleihung der Ehrendoktorwürde für Russische Literatur vom Gorki-Institut für Literatur in Moskau, 2001 Wahl zum Ehrenmitglied im Lomonossow-Fonds Archangelsk, 2003 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland.

Nikolaj Semjonowitsch Korepanow (Jahrgang 1964). 1981-1986 Studium der Geschichts- und Archivwissenschaften an der Uraler Staatlichen A. M. Gorki-Universität. 1986-1991 Arbeit im Staatsarchiv des Swerdlowsker Gebietes. 1991-2009 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Geschichte und Archäologie der Uraler Abteilung der Russischen Akademie der Wissenschaften. Seit 2009 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Museums der Geschichte der Stadt Jekaterinburg. Autor von Artikeln und Monografien zur Geschichte des Ural im 18. Jh.

Swetlana Anatoljewna Korepanowa (Jahrgang 1963). 1980-1985 Studium der Geschichts- und Archivwissenschaften an der Uraler Staatlichen A. M. Gorki-Universität. 1985-1991 Arbeit im Staatsarchiv des Swerdlowsker Gebietes. Seit 1991 Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Landeskundlichen Museums des Swerdlowsker Gebietes (SOKM). 1994-1996 Zusatzstudium in der Russischen Weiterbildungsakademie für Kultur- und Kunstschaffende. Seit 2003 Stellvertreterin für Wissenschaftliche Arbeit der Generaldirektorin des SOKM. Mitglied der DAMU seit 2003.

Holger Kuße (Jahrgang 1964). Studium der Russistik, Slavischen Philologie, Evangelischen Theologie und Pädagogik in Mainz, Wien und Frankfurt/Main. 1993 bis 2002 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Slavische Philologie der Universität Frankfurt/Main, seit 2003 Hochschuldozent. 1997 Promotion, 2002 Habilitation. 2003-2004 Gastprofessur am Institut für Slavische Sprachen der Wirtschaftsuniversität Wien. 2004/2005 Vertretung der Professur für Slavische Sprachwissenschaft und Sprachgeschichte am Institut für Slavistik der Technischen Universität Dresden, 2005 Berufung auf die Professur. Forschungsschwerpunkte: Sprachtheorie (insbes. zum Verhältnis von Semantik und Pragmatik), Kulturwissenschaftliche Linguistik, Diskurs- und Argumentationslinguistik, Semantik und Pragmalinguistik slavischer Gegenwartssprachen, Historische Pragmatik, Untersuchungen zu Diskursen und Sprachvarietäten (insbes. russischer philosophischer Diskurs, politischer und religiöser Diskurs sowie Werbung in der Slavia) und weitere Aspekte der sprachlich-kulturellen Wechselwirkung (z.B. interkulturelle Kommunikation, Schriftlinguistik).

Walerij Wassiliewitsch Lunin (Jahrgang 1940). 1967 Abschluss des Studiums an der Chemischen Fakultät der Moskauer Staatlichen M. W. Lomonossow-Universität, dort 1997 Promotion und 1982 Habilitation, seit 1987 Leiter des Lehrstuhls für Physikalische Chemie, seit 1992 Dekan der Chemischen Fakultät. Seit 1991 Korrespondierendes Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften, seit 2000 Ordentliches Mitglied der Akademie. Ausgezeichnet mit zahlreichen Orden und Preisen der Russischen Föderation, u. a. dem

Staatspreis (2003). Spezialist auf dem Gebiet der Katalyse und der Physikalischen Chemie von Oberflächen, Autor und Koautor von über 700 wissenschaftlichen Veröffentlichungen, Monografien, Lehrbüchern und Patenten. Vorsitzender des Komitees für Chemieolympiaden in Russland. Mitglied der DAMU seit 1991.

Bernd Meyer (Jahrgang 1952). 1970-1973 Studium der Verfahrenstechnik an der Technischen Hochschule Leuna/Merseburg sowie an der TU Bergakademie Freiberg. 1978 Promotion am Freiburger Institut für Brennstofftechnik, danach Beschäftigung am Brennstoffinstitut Freiberg im Bereich Forschung und Entwicklung von Brennstofftechnologien. Ausreise aus der DDR im April 1989, dann leitender Wissenschaftler bei der Rheinbraun AG in Köln. 1994 Ruf auf die Professur für Energieverfahrenstechnik und thermische Rückstandsbehandlung an der TU Bergakademie Freiberg. Forschungsschwerpunkte: Vergasungstechnologien, Modellierung von Brennstoffkonversionsprozessen sowie Entwicklung kohlendioxidarmer Kraftwerkstechnologien. Seit April 1994: Direktor des Instituts für Energieverfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen (IEC) auf der Reichen Zeche. Seit 2008 Rektor der TU Bergakademie Freiberg.

Irina Nikolajewna Rotanowa (Jahrgang 1959). 1979-1984 Studium am Nowosibirsker Ingenieurinstitut für Geodäsie, Luftbildaufnahmen und Kartografie. Seit 1988 Mitarbeiterin des Referates Kartographie, später Leiterin des Laboratoriums für ökologisch-geografische Kartografierung, Wissenschaftliche Institutssekretärin, Stellvertreterin für Wissenschaftliche Arbeit des Direktors im Institut für Wasser- und Ökologieprobleme der Sibirischen Abteilung der Russischen Akademie der Wissenschaften. Seit 2011 Erster Prorektor für Lehre und Studium der Staatlichen Altai-Universität Barnaul. Teilnehmerin des DAMU-Forschungs- und Expeditionsprogramms „Auf den Spuren Alexander von Humboldts in Russland“. Veröffentlichungen zur Geoökologie, ökologisch-geografischen Kartografie und zur geografischen und kartografischen Ausbildung.

Bernd-Erwin Schramm (Jahrgang 1948). 1969 bis 1973 Studium der Ökonomischen Kybernetik und Betriebswirtschaft an der Bergakademie Freiberg mit Abschluss als Dipl.-Ing. oec. 1973-1990 Mitarbeiter und Gruppenleiter in Technologie/Organisation/Forschung im Bergbau- und Hüttenkombinat Freiberg, 1974-1994 Stadtverordneter mit Mandat der LDPD/FDP und Vorsitzender des Finanzausschusses. 1990-1993 Mitglied des Vorstandes der SAXONIA AG Metallhütten- und Verarbeitungswerke, 1993 Mitglied im Kuratorium und Mitbegründer der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG, seit 2005 Vorsitzender des Kuratoriums. 1993-1997 in der Dresdner Bank AG Filialdirektor Freiberg, 1997-2008 Stellvertretendes Vorstandsmitglied und Abteilungsdirektor Privatkundengeschäft in der Kreissparkasse Freiberg. Seit 2008 Oberbürgermeister der Universitätsstadt Freiberg.

Anatolij Wladislawowitsch Stepanow (Jahrgang 1961). Wirtschaftsgeograf, 1979-1984 Studium am Sverdrowsker Staatlichen Pädagogischen Institut. 1988 bis 1992 Aspirantur an der Russischen Staatlichen Pädagogischen Universität in St. Petersburg, danach (1992-2003)

Lehr- und Forschungstätigkeit an der Uraler Staatlichen Pädagogischen Universität, Jekaterinburg. Heute Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaft und Recht und Professor am Lehrstuhl für Europastudien der Uraler Föderalen B. N. Jelzin-Universität (UrFU), Jekaterinburg, sowie Direktor des Zentrums für Deutschlandstudien der UrFU. Seit 1996 Mitglied der DAMU.

Rose-Luise Winkler (Jahrgang 1943). 1961-1965 Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock, anschließend bis 1969 an der Moskauer Staatlichen M. W. Lomonossow-Universität, dort Promotion zum Dr. phil (Kandidat filosofskich nauk) mit einer Arbeit zur experimentellen Methode in den Sozialwissenschaften. 1969-1971 Lehrtätigkeit an der Humboldt-Universität zu Berlin, 1971-1993 in der Forschung tätig auf dem Gebiet der Wissenschaftsforschung und -soziologie an der Akademie der Wissenschaften der DDR. 1987-1998 zeitweilig Gastwissenschaftlerin an Instituten der Russischen Akademie der Wissenschaften in Moskau und St. Petersburg und an der Universität Tjumen (Westsibirien). Veröffentlichungen zur Wissenschaftsforschung, -soziologie und -geschichte in Deutsch, Russisch, Englisch. Seit 1994 Mitglied der DAMU.
